

GABRIELE LINKE-GRÜN | MONIKA WEGLER

Das große
**WOHNUNGS
KATZEN**
Wohlfühl-Buch



Ob Schmusetiger
oder kleiner Jäger –
für ein harmonisches
Leben mit deiner Katze

G|U

Inhalt



1. Spannendes Revier in vier Wänden

	10	Attraktive Wasserstellen in der Wohnung	34
Die Wohnung aus Katzensicht	12	Das stille Örtchen	35
Wo Miezes Kritik ansetzt	13	Special: Trinken	36
Hier ist Kratzen erlaubt!	14	Fotostory: Pablo und Amelie auf Angeltour	38
Special: Warum Katzen kratzen	16		
Ein Kratzbaum nach Katzenwünschen	18	Der Catwalk – die dritte Dimension	40
Fotostory: Kater Fino und die Eroberung des Kratzbaums	20	Abenteuerepfad in der Wohnung	41
		Von einfach bis anspruchsvoll	42
Gemütliche Oasen	22	Special: Revierverhalten	44
Gemütliche Ruheoasen, heiß geliebte Verstecke	22	Die Fensterbank – ein Platz in der ersten Reihe	45
Von allen möglichen und unmöglichen Schlafplätzen	23	Der Fensterbalkon	47
Was Schlafplätze in der Wohnung bieten müssen	24	Der Balkon – Frischluftoase	48
Special: Schlafverhalten	25	Frischluftoase mit Spaßeffect	48
Beobachten, ohne gesehen zu werden	26	Ein Balkon nach Katzenschmack	49
Die acht beliebtesten Schlafplätze	30	Special: Absturz	52
		Pflanzen für den Katzenbalkon	53
Futter-, Wasser- und Toilettenplätze	32	Kleine »Wassergärten« für Balkonien	54
Besonderes Tafelgeschirr	33	Acht tolle Pflanzen für den Katzenbalkon	56

Auf Schnupperkurs im gesicherten Garten	58	Acht Dinge, die kleine Katzen glücklich machen	102
Abenteuer Garten	60	Special: Katzen und andere Heimtiere	104
Der Zaun gibt Sicherheit	63	Wie Katzen mit uns sprechen	106
Ein Freigehege für die Katzen	64	Ich zeige dir, was ich meine	107
Special: Katzenklappe	65	Special: Lernen	110
Gefahren erkennen und ausschalten	66	Gespräche mit einer Katze	113
Sicherheit im Wohnungsalltag	67	Duftnoten, die Bände sprechen	115
Sicherheit auf dem Balkon	70	Test: Wie gut verstehen Sie Mieze?	117
Sicherheit im Garten	71	Was Menschen und Katzen lernen müssen	118
Special: Treppen und Geländer richtig sichern	72	Das Wesen der Katze respektieren	119
Quiz: Wohnwünsche der Katze	74	Den Menschen respektieren	121
		Fotostory: Jeder Tag mit Katze ist voller Überraschungen	122

2. Der Weg zu einer glücklichen Gemeinschaft 76

Dream-Team von Anfang an	78
Kleine Tiger mit großen Ansprüchen	79
Test: Sind Sie ein Katzenmensch?	81
Wie Sie Ihre Traumkatzen finden	84
Special: Rechtsfragen	85
Im Porträt: Katzenrassen, die in die Wohnung passen	86
Die Ankunft im neuen Zuhause	94
Gut geplant ist halb gewonnen	95
Doppeltes Katzensglück	98



Kleine Tiger richtig lenken	124	BARF – Katzen artgerecht ernähren	147
Special: Urlaub	126	Das richtige Getränk und Katzengras	147
Wenn Katzen Probleme machen	128	Special: Figurprobleme	148
Ärger im Wohnungsrevier	129	Gepflegt von Kopf bis	
Der Neue in unserem Leben	131	Pfotenspitze	150
Special: Patchwork-Family	132	Katzen haben einen Putzfimmel	151
Hilfe – wir ziehen um	134	Pflegetipps für Katzenschönheiten	152
Kleine und große Geschäfte am falschen Platz	135	Special: Ein schönes Haarkleid	154
Wenn die Katzensseele krank ist	136	Acht wichtige Pflegeutensilien	158
Leckeres für Katzenzungen	138	Gesund und fit bis ins	
Was gesunde Ernährung bieten muss	139	hohe Alter	160
Wie viel und wie oft füttern?	142	Die wichtigsten Impfungen	161
Acht gesunde Leckerbissen	144	Entwürmen	163
		Häufige Krankheiten der Wohnungskatze	164



Flöhe und andere Parasiten	166
Erste Hilfe im Notfall	168
Special: Kastration	169
Katzensenioren – die golden Oldies	170
Die Lebenserwartung erhöhen	171
Das tut den Oldies gut	173
Test: Wie fit ist Ihr Katzensenior?	175
Special: Abschied nehmen	176
Gemütliche Stunden genießen	178
Kleiner Streichelkurs	180
Special: Die Katze richtig hochheben und tragen	182
Wohltuende Massagen	184
Acht Ideen für Wohlfühlenergie	188
Quiz: Dream-Team Mensch-Katze	190

3. Spiel, Spaß, Spannung – ein bunter Alltag 192

Tolle Jobs für arbeitslose Jäger	194
Das Höchste: »Mensch, spiel mit mir!«	196
Test: Spielteufel oder Sofatiger?	197
Special: Jagen	198
Acht interessante Katzenspielzeuge	200
Spiele zum Austoben	202
Fotostory: Mika und die Jagd nach der Vogelfeder	206

Ein Rausch für die Sinne	208
Düfte, die Katzen glücklich machen	211
Special: Die Sinnesorgane	212
Holen Sie sich ein Stück Natur ins Haus	214
Die grauen Zellen trainieren	216
Intelligenzspiele, die es in sich haben	217
Special: Gehirnjogging	219
Fummelbretter – der ultimative Katzenspaß	220
Acht interessante Intelligenzspiele	224
Immer in Bewegung	226
Trickschule für Showtalente	228
Agility – das macht auch Katzen Spaß	231
Fotostory: Tom-Cat in seiner blau-grünen Schaffensphase	232
Balancieren und Springen auf dem Seilwalk	234
Special: Clickertraining	236
Quiz: Katzenspiele	238
Making-of ...	240

Serviceteil	242
Register	244
Bezugsquellen	250
Adressen/Literatur	251
Impressum	254



Alles von Anfang an richtig machen

Wer sich für diesen Ratgeber interessiert, ist ihr schon längst verfallen – der eleganten, rätselhaften, eigenwilligen, aber auch unabhängigen Katze. Um Ihren vierbeinigen Liebling vor den Gefahren, die draußen lauern, zu schützen und ihm ein möglichst langes Leben zu garantieren, haben Sie sich entschieden, ihm in Ihrer Wohnung ein sicheres Leben zu bieten. Der Gedanke ist gut, doch eines dürfen wir dabei nicht vergessen: Ist das Leben in begrenzter Freiheit für die Katze auch lebenswert? Und genau hier setzt dieser Ratgeber an. Als Erstes heißt es, sich mit den Bedürfnissen der kleinen Tiger auseinanderzusetzen und für die richtige Einrichtung ihres Wohnraums zu sorgen. Zweitens gilt es, sich auf die Samtpfoten einzulassen, damit wir zusammen mit ihnen eine harmonische Beziehung erleben können. Und drittens ist es besonders für Wohnungskatzen überaus wichtig, dass sie genügend geistige, körperliche und sinnliche Anregungen bekommen. Sind diese drei entscheidenden Punkte erfüllt, erhalten Sie den »Katzenführerschein erster Klasse«.

Gabriele Linke-Grün



Kennen Sie die Wohnwünsche Ihrer Katze?

Im vorangegangenen Kapitel haben Sie einiges über die katzensgerechte Wohnung erfahren. Ist Ihnen noch in Erinnerung, welche bestimmten Dinge für Wohnungskatzen wichtig sind und warum? Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie folgende Fragen beantworten.

1. Wie sollten Futter- und Wassernapf angeordnet sein?

- C** ☐ Beide Näpfe stehen möglichst nebeneinander.
- B** ☐ Nicht so dicht zusammen, aber unbedingt innerhalb eines Raums.
- A** ☐ Eine oder mehrere Wasserquellen sind am besten abseits vom Futternapf in der Wohnung verteilt.

2. Wie viele Katzent Toiletten brauchen zwei Wohnungskatzen?

- A** ☐ Es sollten möglichst drei Toiletten vorhanden sein.
- B** ☐ Zwei Toiletten sind ausreichend.
- C** ☐ Es genügt eine Toilette für beide Katzen.

3. Wo sollte der Kratzbaum stehen?

- B** ☐ In einem ruhigen Raum, damit sich die Katze ungestört zurückziehen kann.
- C** ☐ Im Flur, damit Mieze gleich alle Besucher im Blick hat.
- A** ☐ Möglichst zentral, am besten mitten im Geschehen.

4. Warum brauchen Katzen erhöhte Plätze in der Wohnung?

- A** ☐ Ihr Revier von oben zu überblicken, vermittelt Mieze ein Gefühl der Sicherheit.
- B** ☐ So kann sie ihre körperlichen Fähigkeiten trainieren.
- C** ☐ Von oben kann sie sich besser auf die »Beute« stürzen.

5. Warum ist ein Catwalk sinnvoll?

- B** ☐ Der Catwalk ist vor allem ein hervorragendes Fitnesstraining.
- A** ☐ Indem die Wände begehbar werden, vergrößert sich das Wohnungsrevier der Katze.
- C** ☐ Durch den Catwalk besteht die Möglichkeit, Mieze auf eine andere Ebene zu verweisen, wenn sie ungezogen war.

6. Welche Pflanzen sind für Stubentiger giftig?

- C** ☐ Fleißiges Lieschen.
- A** ☐ Tomaten.
- B** ☐ Goldmelisse.

7. Was ist für Katzen, die in einer kleinen Wohnung leben, wichtig?

- C ☐ Die Katzenttoilette neben dem Futternapf.
- B ☐ Der Kratzbaum im Flur.
- A ☐ Offene Türen in der gesamten Wohnung.

8. Welche Wohnungseinrichtung bevorzugt eine Katze?

- C ☐ Eine Wohnung mit wenigen Möbeln und viel Platz zum Toben.
- B ☐ Eine unaufgeräumte Wohnung mit vielen Möbeln, die dem Forscherdrang der Katze entgegenkommt.
- A ☐ Eine gut strukturierte Wohnung mit Ruhe- und Aussichtsplätzen, Kratzstellen und Klettermöglichkeiten.

9. Was gehört garantiert zu den favorisierten Ruheplätzen von Mieze?

- A ☐ Die Hängeliege an der Heizung.
- B ☐ Das Weidekörbchen mit Kissen vor dem Fernseher.
- C ☐ Der Karton im Flur.

10. Worauf sollten Sie bei der Auswahl des Katzenklos besonders achten?

- B ☐ Das Modell.
- C ☐ Die Farbe.
- A ☐ Die Größe.

11. Was finden alle Katzen faszinierend?

- A ☐ Zimmerbrunnen
- B ☐ Haubentoiletten
- C ☐ Glatte Stoffe

AUSWERTUNG: Zählen Sie zusammen, wie häufig Sie die Buchstaben A, B oder C in Ihren Antworten finden. Vorwiegend A, B oder C hat folgende Bedeutung:

A

Wenn Sie überwiegend oder sogar bei allen Fragen die Antwort A angekreuzt haben, kennen Sie die Wünsche und Bedürfnisse einer Wohnungskatze genau. Bei Ihnen findet sie alles, was ein Wohlfühlambiente für kleine Tiger ausmacht und was ihrem Wesen und ihren Bedürfnissen entspricht. Ihre Einstellung zu den Ansprüchen Ihrer Katze steht auf einer sehr soliden Basis.

B

Haben Sie überwiegend mit B geantwortet, dann haben Sie schon vieles verstanden, was für Katzen wichtig ist, können sich jedoch noch nicht ganz in sie hineinversetzen. Sie möchten gern auf die Ansprüche und Wünsche Ihres Minitigers eingehen, schätzen aber nicht richtig ein, was für ihn besonders wichtig ist. Doch keine Sorge, wenn Sie sich noch etwas mehr mit dem Wesen und den Bedürfnissen einer Katze auseinandersetzen, wird es Ihnen gelingen, Ihrer Samtpfote in Zukunft ein wahres Wohnungskatzenparadies zu schaffen.

C

Sie haben überwiegend die Antwort C angekreuzt? Bestimmt haben Sie den guten Willen, Ihrer Wohnungskatze ein spannendes Revier zu gestalten. Allerdings kennen Sie bisher Miezes Ansprüche zu wenig. Vertiefen Sie sich noch mehr in die Katzensseele. Dann wird es Ihnen mit Sicherheit gelingen, Miezes Wohnwünsche zu erfüllen und damit die Voraussetzung für eine problemlose Wohngemeinschaft zu schaffen.



Zu viel des Guten. Richtig wohl fühlt sich Mieze bei dieser engen Umklammerung nicht.

Zu Hause angekommen, stellen Sie die Transportbox mit dem Neuankömmling in eine ruhige Zimmerecke, öffnen die Tür des Kennels und warten ab, was passiert.

- Verzichten Sie beim Einzug Ihres kleinen Tigers auf ein Empfangskomitee. Halten Sie die Kinder zurück und verträsten Sie Freunde und Verwandte auf ein oder zwei Wochen später. Katzen und Hunde, die bereits im Haushalt leben, bleiben zunächst dem Empfangszimmer fern (→ Seite 104).
- Lassen Sie die Katze selbst entscheiden, wann sie die ersten Schritte in ihr neues Reich wagt. Versuchen Sie nicht, sie aus der Box zu holen, sie auf den Arm zu nehmen oder mit unerwünschten Streicheleinheiten zu verwöhnen, selbst wenn Sie's noch so gut meinen. Vertrauen muss wachsen.

Bei den meisten Katzen siegt die Neugierde schnell über ihre Angst und Unsicherheit. Sie verlassen den Transportkorb und beschnuppern interessiert ihre neue Umgebung.

- Lassen Sie Ihren Neuankömmling alles in Ruhe erkunden. Verfolgen Sie ihn nicht dabei, sondern beobachten Sie ihn, ohne ihn direkt anzuschauen.
- Wappnen Sie sich mit einem Leckerli und setzen Sie sich auf den Boden. So wirken Sie weniger bedrohlich und riesenhaft auf die wesentlich kleinere Katze. Bieten Sie dem Tier mit ausgestreckter Hand und lockenden freundlichen Worten ein Leckerli an.
- Blinzeln Sie Mieze mehrmals hintereinander langsam an, denn Augenzwinkern kommt in Katzenkreisen unserem freundlichen Lächeln gleich. Hat sie schon ein wenig Vertrauen gefasst, blinzelt sie zurück.
- Holt sich die Katze den Leckerbissen ab und reibt vielleicht sogar ihren Kopf an Ihrer Hand, ist das Eis gebrochen.

CHECKLISTE

Daran sollten Sie vor dem Einzug der Katze denken

- ☐ Ist alles katzensicher? Gibt es zum Beispiel keine giftigen Zimmerpflanzen, sind Stromkabel unerreichbar, und liegt nichts herum, an dem sich Mieze verletzen kann (→ Gefahren ab Seite 67)?
- ☐ Haben Sie Ihrem neuen Familienmitglied sein gewohntes Futter und die gewohnte Einstreu besorgt?
- ☐ Bringen Sie all das in Sicherheit, was Ihnen wichtig ist. Schimpftiraden schon beim ersten Zusammentreffen vergisst eine Katze nicht.
- ☐ Überlegen Sie sich vorab, was Sie Ihrer Katze erlauben und was nicht. Einmal gestattet heißt für Mieze immer gestattet. Sie wird ihr vermeintliches Recht beharrlich einfordern.



Gegen eine Runde Kuscheln und Streicheln mit Frauchen habe ich nichts einzuwenden.



Ach, tut das gut. Das Kraulen hinter den Ohren mögen die meisten Samtpfoten besonders gern.



Kinnkraulen ist auch nicht zu verachten. Die Katze quittiert es mit einem wohligen Schnurren.



Wie schön, dass ich mein Frauchen mal so begrüßen darf, wie es in Katzenkreisen üblich ist.

Nun ist es an der Zeit, der Katze ihre Futter- und Wasserstelle und das Katzenklo zu zeigen.

- Alles steht bereits am richtigen Platz, der Futternapf ist mit Futter gefüllt, das die Katze auch in ihrem alten Zuhause bekommen hat.
- Gehen Sie langsam zu besagten Stellen und fordern Sie Miese dabei mit lockender Stimme auf, Ihnen zu folgen.
- Kommt die Katze hinter Ihnen her, kann sie sich gleich selbst mit leckerem Futter für ihren Mut belohnen.



Gesund und fit bis ins hohe Alter

Unsere Katze soll gesund alt werden. Das wünschen wir uns alle für unsere vierbeinige Freundin. Richtig ernährte, gepflegte und beschäftigte Wohnungskatzen haben gute Aussichten auf ein langes Leben. Und natürlich tragen auch Impfungen gegen gefährliche Krankheiten dazu bei.

Die wichtigsten Impfungen

Behütete Wohnungskatzen sind weitestgehend vor den Gefahren, die draußen lauern, geschützt. Aber auch sie können krank werden. Das größte Gesundheitsrisiko für die Stubentiger sind wir oft selbst – nämlich dann, wenn wir über Schuhe und Kleidung Krankheitserreger in die Wohnung schleppen. Regelmäßige Impfungen der Katze gegen die gefährlichsten Infektionskrankheiten sind Pflicht. Infektionserreger und Parasiten der Katze (→ Seite 166) können aber auch den Menschen infizieren. In diesem Zusammenhang spricht man von Zoonosen (→ Wichtige Hinweise, Seite 253).

Katzenschnupfen Die Virusinfektion ist bei schwerem Verlauf lebensbedrohend. Übertragen wird sie sowohl durch direkten Kontakt mit Artgenossen als auch durch Tröpfcheninfektion beim Husten und Niesen. Bereits im Mutterleib können die Föten von der Krankheit befallen werden. Der Mensch kann Überträger der Viren sein, aber selbst nicht daran erkranken.

Katzenseuche Diese hochansteckende Virusinfektion wird durch direkten Kontakt mit Artgenossen, über Gegenstände und durch den Menschen übertragen. Infiziert sich eine trächtige Kätzin, sind auch die Kätzchen im Mutterleib gefährdet. Der Mensch kann sich nicht anstecken.

Leukose (FeLV – Felines Leukose-Virus) Die unheilbare Viruserkrankung wird durch Speichel und Ausscheidungen infizierter Katzen übertragen.



Kranke Katzen sind stille Patienten. Sie ziehen sich meist zurück und verkriechen sich.



Spiel, Spaß, Spannung – ein bunter Alltag

Das Wohnungsleben kann so aufregend sein: klasse Spielzeug, Spielrunden mit Oberkatze Mensch, ein neuer Duft oder »Jäger und Gejagter« mit dem Katzenpartner spielen. Langeweile – was ist das?



Clickertraining: Der Trick mit dem »Click«

Der Clicker ist eine Art Knackfrosch. Mit dem Clickgeräusch können Sie Ihre Katze wunderbar beschäftigen, erziehen und zu kleinen Kunststückchen »überreden«. Mehrmals am Tag fordern Kitty und Mimi ihr Clickertraining regelrecht ein. Wenn es »Click« macht, setzen sich die beiden Katzendamen fast synchron auf ihre Hinterkeulen und erwarten ihre Belohnung – ein Stückchen gekochte Hühnerbrust.

Clickertraining heißt Lernen durch positive Verstärkung. Dabei fungiert das metallische Klicken des Knackfrosches als Signal für die Katze. Sie wird auf das Knackgeräusch konditioniert. Vereinfacht ausgedrückt funktioniert diese Methode folgendermaßen: Immer wenn Ihre Katze etwas Erwünschtes tut, lassen Sie den Frosch knacken. Unmittelbar nach dem Click gibt es eine kleine Belohnung in Form eines Leckerlis. Das machen Sie so lange, bis im Gehirn der Katze verankert ist: Click = richtig gemacht = Belohnung (Erfolg). Beim Clickertraining sind einige Grundregeln zu beachten.

AN DEN CLICKER GEWÖHNEN

Gewöhnen Sie Ihren Stubentiger vorsichtig an das ungewohnte Clickgeräusch. Nutzen Sie bewusst eine Situation, in der Ihre Katze völlig entspannt ist. Betätigen Sie den Knackfrosch zunächst aus einiger Entfernung zu Ihrer Katze. Dämpfen Sie den Click zum Beispiel, indem Sie den Frosch anfangs nur in Ihrer Hosentasche knacken lassen. Klicken Sie mehrmals täglich bei Miezes Anwesenheit. Das Training kann erst dann beginnen, wenn die Katze keinerlei Furcht vor dem Knackfrosch und dem damit verbundenen Geräusch zeigt.



Clickertraining ist auch Gehirnjogging für Katzen. Gewöhnen Sie Mieze vorsichtig an das ungewohnte Knackgeräusch des Clickers.



Da es anfangs jedes Mal nach dem Click ein Häppchen gibt, sollten die Leckereien in winzige Stückchen geteilt werden.

DAS TRAINING BEGINNT

Halten Sie besonders verführerische Leckerbissen für Mieze bereit. Je nach ihrer Vorliebe kann das ein Stückchen gekochte Putenbrust, Käse, gekochter Schinken, gekochtes Hühnchen, ein Käserolli oder ein Sticki sein. Teilen Sie die Leckerli in winzige Stücke, die schnell geschluckt werden können. Langes Kauen wirkt sich negativ auf die Konzentration des kleinen Tigers aus.

- Bis die Katze begriffen hat, dass es immer nach dem Click eine kleine Belohnung gibt, müssen Sie etwa 20-mal hintereinander klicken und ihr jedes Mal ein Häppchen geben. Erst dann ist sie auf das Clickgeräusch konditioniert.
- Die einzelnen Trainingseinheiten sollten nicht mehr als zwei bis fünf Minuten dauern und über den Tag verteilt werden.
- Sprechen Sie während des Übens möglichst wenig mit Ihrer Katze und fassen Sie sie auch nicht an. Das stört ihre Konzentration.
- Genaues Timing ist beim Clicken enorm wichtig. Sie möchten Ihrer Katze zum Beispiel das Pfötchen geben beibringen. Clicken Sie exakt dann, wenn Ihr kleiner Tiger die Pfote hebt, und nicht etwa erst, wenn er sie bereits wieder senkt. Im letzten Fall verknüpft die Katze mit dem Click: Pfote senken = richtig gemacht = Belohnung. Sie hätten dann also das Gegenteil des Verhaltens, das Sie sich von Ihrer Katze wünschen, verstärkt.

»SITZ« – EINE EINFACHE ÜBUNG

Übungsziel: Ihre Katze soll sich vor Sie hinsetzen.

- Rufen Sie Ihren kleinen Tiger herbei. Wenn er kommt, wird er sich wahrscheinlich voller Erwartung von alleine hinsetzen und abwarten, was jetzt Aufregendes passiert.
- Klicken Sie, wenn die Katze sitzt, und geben Sie ihr dann die Belohnung.
- Setzt sie sich nur zögerlich, wird jeder Zentimeter, den ihr Hinterteil weiter Richtung Boden geht, geklickt und belohnt. Schließen Sie die exakte Ausführung der Übung mit einem Häppchen ab. Weiterführende Literatur zum Thema Clickertraining finden Sie auf Seite 253.



*Für ein glückliches,
gesundes und
rundum zufriedenes*

KATZENLEBEN!

Ein artgerechtes, erfülltes Leben auch ohne Freigang?
Katzenexpertin Gabriele Linke-Grün zeigt, wie Sie Ihre
Wohnung in ein wahres Katzenparadies verwandeln –
mit Aussichtsplätzen, Kratzmöglichkeiten,
spannenden Catwalks und vielleicht sogar
einer Frischluftoase auf dem Balkon.

Erfahren Sie, wie Sie Ihre Katze
besser verstehen, richtig pflegen,
artgerecht ernähren und ihre
Gesundheit fördern. Mit vielen
praktischen Tipps für ein harmo-
nisches Miteinander – und einem
ausgeklügelten Beschäftigungs-
programm, das Körper, Köpfchen und
die Sinne Ihrer Lieblinge beansprucht.

Da hat Langeweile keine Chance!



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-9872-3



€ 26,00 [D]

www.gu.de